

Neu in Langenhagen: Der Spiralturm von Dagmar Schmidt



In der Nähe des inzwischen abgerissenen Musikpavillons im Stadtpark stand einst eine Skulptur von Siegfried Pietrusky aus Hannover. Das 1990 geschaffene Stabile aus Eichenholz wurde 2012 aufgrund von Mängeln entfernt.

Foto: Dr. Ronald Kunze

Lange blieb der Platz leer, an dem das mächtige Werk ruhte. Von den meisten Langenhagenern wurde dessen Fehlen nicht weiter bemerkt. Dabei war seine Wirkung durch die aufstrebenden wie niederliegenden Formen der roh behauenen Eichenbalken durchaus beachtlich.

In diesem Jahr ist eine neue Plastik an der verwaisten Stelle errichtet worden. Ein interessierter Bürger machte mich darauf aufmerksam. Über die Stadtverwaltung erfuhr ich dann den

Namen der Künstlerin, der wir das neue völlig anders geartete Werk verdanken. Es ist die in Langenhagen ansässige Dagmar Schmidt, die Kunstinteressierten nicht unbekannt ist. Ihre Werke sind jedoch eher überregional zu finden, so etwa in Halle (Saale) oder in Augsburg ein erst kürzlich vollendetes Auftragswerk für die Universität. Insofern dürfen wir der Stadt dankbar sein, dass sie für den Standort ein zwar älteres, aber 2023 renoviertes Kunstwerk von ihr erworben hat.



Das dreieckige Fundament der Skulptur aus Stahlbändern lädt dazu ein, das Werk von drei Seiten zu betrachten. So ergeben sich verschiedene Licht und Materialwirkungen. Der alte Grundsatz, eine Skulptur müsse von jeder Seite eine interessante Ansicht bieten, wird überzeugend eingehalten. Wer neugierig näher tritt und die Konstruktion eingehend betrachtet, findet viele spannende Aspekte im Gefüge der Stahlelemente, die die Konstruktion bestimmen.



Das lange Zeit leere Rasenstück am Eingang zum Park wird durch das Werk deutlich aufgewertet. Eine erklärende Tafel ist in Vorbereitung. Möglicherweise gibt es bei deren Aufstellung eine kleine Einweihungsfeier, die dieses frische Kunstwerk im öffentlichen Raum wahrlich verdient.

Hans-Jürgen Jagau

Fotos der Skulptur vom Verfasser.